



Der Stadtrat an den Gemeinderat

1. April 2026

GR Nr. 2025/458

Motion der Die Mitte/EVP-, AL-, SP-, Grüne- und GLP-Fraktionen betreffend Ausbau der Angebote im Bereich der Offenen Jugendarbeit für Jugendliche der Mittelstufe, Ablehnung, Entgegenname als Postulat

Sehr geehrter Herr Präsident
Sehr geehrte Damen und Herren

Am 1. Oktober 2025 reichten die Fraktionen EVP/Mitte, AL, SP, Grüne und GLP folgende Motion, GR Nr. 2025/458, ein:

Der Stadtrat wird beauftragt dem Gemeinderat eine Kreditschaffende Weisung vorzulegen, um die Angebote im Bereich der Offene Jugendarbeit in der Stadt Zürich für Jugendliche der Mittelstufe auszubauen.

Begründung:

Die Offene Jugendarbeit¹ in der Stadt Zürich fokussiert aktuell primär auf Jugendliche der Oberstufe - die Angebote sind entsprechend auf diese Zielgruppe ausgerichtet.

Die verschiedenen Altersgruppen haben einen unterschiedlichen Bedarf und verschiedene Themenschwerpunkte. Die Jugendarbeit muss dementsprechend für Jugendliche der Mittelstufe andere Angebote zur Verfügung stellen als für Jugendliche der Oberstufe. Dafür werden auch entsprechende personelle, räumliche und finanzielle Ressourcen benötigt. Aktuell stehen der Offenen Jugendarbeit nicht genügend Ressourcen zur Verfügung, um diesem Bedarf adäquat zu begegnen.

In den letzten Jahren hat sich gezeigt, dass Jugendliche der Mittelstufe gehäuft mit herausfordernden Themen wie Mobbing, Ausgrenzung und psychischer Überlastung konfrontiert sind.

Dies zeigt sich zum einen im Schulbereich - aber klar auch im Freizeitbereich. Die Jugendarbeitsstellen in der Stadt Zürich weisen seit längerem auf diese Problematik hin, sind aber nicht in der Lage sie selbst anzugehen, weil klar zu wenig Ressourcen zur Verfügung stehen. Auch die Schulen weisen vermehrt auf dieses Problem hin und befürworten ein solches zielgruppenspezifisches Angebot im ausserschulischen Bereich.

Um diese Lücke zu füllen, wird ein Ausbau der Angebote für Jugendliche der Mittelstufe gefordert. Geeignet als Anbieterin dafür wären insbesondere die Gemeinschaftszentren - wo teilweise bereits entsprechende Angebote bestehen und daran angeknüpft werden könnte.

Die neuen Angebote für die Zielgruppe Mittelstufe sollen nicht auf Kosten der bestehenden Angebote im Bereich der Zielgruppe Oberstufe eingeführt werden .

Nach Art. 126 lit. a Geschäftsordnung des Gemeinderats (GeschO GR, AS 171.100) sind Motionen Anträge, die den Stadtrat verpflichten, einen Entwurf für den Erlass, die Änderung oder die Aufhebung eines Beschlusses vorzulegen, der in die Zuständigkeit der Gemeinde

¹ Definition von «Offener Jugendarbeit» laut der Kantonale Kinder- und Jugendförderung: Die Offene Kinder- und Jugendarbeit(...) geht von den Bedürfnissen der konkreten Lebenszusammenhänge ihrer Zielgruppe aus und orientiert sich an ihrem Sozialraum. Der Begriff offen bezieht sich auf die Offenheit der Inhalte, nicht an politische, konfessionelle oder weltanschauliche Orientierungen gebunden, für die Interessen aller Kinder -und Jugendlichen unabhängig von Geschlecht, Milieu, Herkunft, Religion, etc., im Sinne von öffentlich.



2/3

oder des Gemeinderats fällt. Lehnt der Stadtrat die Entgegennahme einer Motion ab oder beantragt er die Umwandlung in ein Postulat, hat er dies innert sechs Monaten nach Einreichung schriftlich zu begründen (Art. 127 Abs. 2 GeschO GR).

Der Stadtrat lehnt aus nachstehenden Gründen ab, die Motion entgegenzunehmen und beantragt die Umwandlung in ein Postulat:

Die Hauptzielgruppe der offenen Jugendarbeit sind Jugendliche der Oberstufe. Die Motion verlangt spezifische Jugendarbeitsangebote für die Zielgruppe der Mittelstufe.

Der Bedarf an Angeboten für Kinder und Jugendliche ist im Alter von 10–12 Jahren je nach Quartier unterschiedlich ausgeprägt. Aktuell finden in den Jugendtreffs der Gemeinschaftszentren (GZ) Bachwiesen, Höngg, Heuried, Grünau, Hirzenbach, Riesbach und Witikon Mittelstufentreffs ab der 4. Klasse statt, im GZ Seebach ab der 5. Klasse. Dabei bieten auch einzelne Quartiertreffs (z. B. Enge und Fluntern) niederschwellige Treffangebote für diese Zielgruppe an. Diese Angebote sind in der Regel kostenlos. Die Erfahrung zeigt, dass klare zeitliche oder räumliche Trennung erforderlich ist, wenn die Angebote in den Jugendtreffs stattfinden. Andernfalls besteht die Gefahr, dass die Treffpunkte für ältere Jugendliche an Attraktivität verlieren, da sich die Bedürfnisse und Dynamiken der beiden Altersgruppen deutlich unterscheiden. Ein zentrales Thema betrifft die pädagogische Ausgestaltung der Angebote. Zahlreiche Kinder und Jugendliche dieser Altersgruppe artikulieren das Bedürfnis nach niederschweligen, unverplanten Aufenthaltsmöglichkeiten, in denen sie sich in einem geschützten Rahmen frei bewegen und soziale Kontakte in ihrem eigenen Tempo gestalten können. Dieser Wunsch entspricht einem Bedürfnis nach Selbstständigkeit. Er stellt die Angebotsgestaltung vor die Herausforderung, eine Balance zwischen Freiraum und notwendiger Begleitung zu finden.

An Primarschulen wird im Rahmen der kostenpflichtigen schulischen Betreuung eine vielfältige sozialpädagogisch begleitete Freizeitgestaltung angeboten: Dazu gehören neben freiem Spiel z. B. kreative und sportliche Aktivitäten. Mit der derzeit flächendeckenden Einführung der Tagesschulen und der Weiterentwicklung zum Lebensraum Schule wird das schulische Betreuungsangebot erweitert: Neben zusätzlichen Aufgabenstunden stehen Freizeitkurse und an Tagen mit Nachmittagsunterricht eine kostenlose, offene Betreuung bis 16 Uhr zur Verfügung. Ergänzt wird dieses Angebot durch zahlreiche Kurse des Sportamts und von Musikschule Konservatorium Zürich.

Der Stadtrat schätzt die Versorgung insgesamt als ausreichend ein. In einzelnen Quartieren zeigt sich dennoch aufgrund verschiedener Faktoren ein erhöhter Bedarf an Angeboten für Jugendliche der Mittelstufe, der vertiefte Abklärungen nötig macht. In diesen Quartieren sollen gezielte Interventionen geplant werden.

In diesem Zusammenhang wurden zum Beispiel im Februar 2026 (vgl. Vorsteherverfügung Nr. 7864 vom 23. Februar 2026) dem Gemeinschaftszentrum Leimbach zusätzliche Ressourcen für Mittelstufenangebote gesprochen.



3/3

Der Stadtrat ist bereit, den Vorstoss als Postulat entgegenzunehmen und die Versorgung der Angebote für die Altersgruppe der 10- bis 12-Jährigen genauer zu prüfen.

Im Namen des Stadtrats

Die Stadtpräsidentin
Corine Mauch

Der Stadtschreiber
Thomas Bolleter